



FAHRPLAN-PUTZ
**STEIG EIN
INS LEBEN**

Die neuen Fahrpläne
gelten ab 13.12.2015.



Alle Infos unter
www.oeev.at

**Gelebtes Miteinander
BEZIRK FREISTADT.** Gemein-
debürger kümmern sich um
Flüchtlinge. >> Seite 4

**Mehr Zuschauer
PREGARTEN.** Die Bruckmühle
kann sich über einen Besucher-
zuwachs freuen. >> Seite 5

**Klimawandel
FREISTADT.** Tips und der EBF
stellen Mythen und Fakten über
die Energiewende vor. >> Seite 12

**Tag der offenen Tür
FREISTADT.** Die Geburten-
station des LKHs wird am 11.
Dezember neu eröffnet. >> Seite 21

Spende: Kindergarten-Kinder teilen mit Flüchtlingen

Seite 4



Tiere als Trainer

Bei der tiergestützten Intervention in Windhaag kann man gemeinsam mit Tieren
die eigenen Fähigkeiten stärken und Defizite ausgleichen. >> Seite 2



Gedenktag Der Weltgedenktag
für verstorbene und totgeborene
Kinder findet am 13. Dezember
statt. Menschen auf der ganzen
Welt zünden an diesem Tag Kerzen
für verstorbene Babys, Kinder und
Jugendliche an. In Neumarkt wird
am 13. Dezember um 10.15 Uhr
eine Gedenkfeier bei der Gedenk-
stätte veranstaltet.

Seite 22 / Foto: Wodicka

**China Restaurant
Roßstall**
丽园饭店

**Ab 18. Dezember
erhalten unsere Gäste ein
Weihnachts-Geschenk!**

4240 Freistadt, Salzgasse 5
Tel. & Fax 07942/72218
11.30-14.30 u. 17-23 Uhr, Kein Ruhetag!
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!
Speisesaal für bis zu 120 Personen

TIERGESTÜTZTE INTERVENTION

Gemeinsam mit Tieren lernen und soziale Kompetenzen fördern

WINDHAAG. Soziale Kompetenzen fördern, kognitive Fähigkeiten anregen, Grob- und Feinmotorik verbessern oder die Konzentration und Ausdauer fördern – die tiergestützte Intervention wird in vielen Bereichen eingesetzt.

von MICHAELA MAURER

Ein Kind liegt auf dem Bauch und das Kaninchen hoppelt langsam über den Rücken. Dabei entspannt das Kind, kommt zur Ruhe. Danach werden Übungen mit dem kleinen Tier gemacht. Ein anderes Kind steht auf der Weide. Ein Alpaka nähert sich langsam an. Haben sich das Tier und das Kind aneinander gewöhnt, werden gemeinsam Parcours gegangen oder Wanderungen unternommen. Eine Kindergruppe veranstaltet ein Wettrennen mit Ziegen, um die motorischen Fähigkeiten zu verbessern: All das wird bei der tiergestützten Intervention am Alpakapoint Pointner gemacht.

Viele Einsatzgebiete

„Tiere sind gute Co-Trainer. Kinder und Erwachsene reagieren intuitiv auf die Tiere“, erklärt Renate Pointner, Fachkraft für tiergestützte Intervention. „Mit Tieren macht das Lernen und Üben gleich mehr Spaß.“ Die Krankenschwester



Bei der tiergestützten Intervention kann man entspannen, das Selbstbewusstsein stärken, Aggressionen abbauen und Vertrauen schenken.

Renate Pointner war zehn Jahre lang in der Altenpflege tätig und arbeitet bereits seit zehn Jahren mit Wachkoma- und Schlaganfall-Patienten im Krankenhaus. Vor drei Jahren hat sie dann die Ausbildung zur Fachkraft für tiergestützte Intervention gemacht. Anwendungsfelder für diese Art der Intervention und Interaktion gibt es viele. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Schlaganfallpatienten, die Sprachprobleme, feinmotorische Defizite oder Empfindungsstörungen haben, hyperaktive Kinder oder Menschen mit geringem Selbstwertgefühl – an all diesen Defiziten wird mit der tier-

gestützten Intervention gearbeitet. „Alpakas sind Fluchttiere und eignen sich beispielsweise gut für unruhige oder hyperaktive Kinder“, sagt Pointner. „Solange die Kinder nicht ruhig werden, kommen die Alpakas nicht auf sie zu. Die Kinder bemerken das und werden automatisch ruhig.“ Ist der Kontakt mit den Alpakas erst einmal hergestellt, werden viele verschiedene Übungen durchgeführt. „Kinder mit Sprachproblemen oder einer Entwicklungsverzögerung haben oft auch ein geringes Selbstwertgefühl“, erklärt Pointner. „Durch die Erfolgserlebnisse mit Tieren wird zusätzlich das Selbstbewusst-

sein gestärkt.“ Vor allem für Menschen mit Sprachproblemen hat die Intervention mit Tieren einen weiteren Vorteil: Tiere reagieren auf Körpersprache. Bei kleinen Kindern oder auch Schlaganfallpatienten mit Empfindungsstörungen setzt Pointner gerne Kaninchen bei der Intervention ein. Je nach Defizit spricht sich Pointner auch mit Ergo-, Logo- oder Physiotherapeuten ab. Zu Beginn der Intervention werden die Ziele immer gemeinsam mit den Betreuungspersonen oder den Klienten besprochen.

Alpakas, Kaninchen und Ziegen

Insgesamt gibt es auf dem Hof fünf ÖKL-zertifizierte Alpakas, sechs Kaninchen und zwei Ziegen, die bei der tiergestützten Intervention zum Einsatz kommen. „Mittlerweile gebe ich auch Workshops für Kinder ohne bekannte Defizite. Viele wollen einfach gerne mit Tieren arbeiten“, sagt Pointner. Das entspannt und hat viele weitere positive Auswirkungen. Wissenschaftliche Studien zeigen beispielsweise, dass die Arbeit mit Tieren positive Auswirkungen auf den Blutdruck, die Pulsfrequenz und das Wohlbefinden hat. Sie trägt auch zur Stressreduktion bei und wirkt antidepressiv.“ Infos auf www.alpakapoint.at ■



Alpakas, Ziegen und Kaninchen gibt es auf dem Hof der Familie Pointner.



Mit Tieren macht das Lernen und Üben Spaß.